

PN 05.02.2015

Ratsgymnasium erwartet Schüler aus Hainola

Peine Deutsche und finnische Lehrkräfte bereiten eine Schulkooperation vor.

Von Torben Ritzinger

Wenn alles nach Plan läuft, bekommt das Peiner Ratsgymnasium nächstes Jahr erstmals Austauschschüler aus der finnischen Partnerstadt Hainola zu Besuch. Das ist das Ziel des gemeinsamen Projekts zur Entwicklung neuer Unterrichtsmethoden sowie innovativer Lehr- und Lernansätze zwischen beiden Gymnasien.

Derzeit sind zwei Lehrkräfte aus Finnland zu einem Vorbereitungstreffen in der Stadt. Dem voraus gingen im Frühjahr 2014 ein Besuch einer neunköpfigen Schulleiter-Delegation aus Hainola im Landkreis und weitere Kontakte im August in Hainola. Dabei wurden die Grundsteine für eine po-



Deutsch-finnische Schulpartnerschaft: Der Direktor des Ratsgymnasiums, Jan Eckhoff (Dritter von rechts), lud seine Lehrerkollegen zu einer Besprechung über den Schüleraustausch ein.

Foto: Torben Ritzinger

tenzielle Kooperation zwischen den beiden Schulen gelegt.

Nun sind Annuka Järvinen und Arja Tuusjärvi-Eloranta bis einschließlich Samstag in Peine zu Gast, um einen Antrag zu erarbeiten. Ziel ist es, ab Herbst EU-Fördermittel für „Erasmus+“ zu be-

kommen. Das darin enthaltene Comenius-Programm soll EU-weit die Kooperation von Schulen aller Schulstufen und -formen ermöglichen sowie die Mobilität von Schülern und Lehrern fördern.

Am Mittwoch begrüßten Schulleiter Dr. Jan Eckhoff und seine

Stellvertreterin Gabriela Fellmann gemeinsam mit den Lehrkräften Anike Bauer, Konstanze Netzer und Florian Kaddatz sowie Wito-Mitarbeiterin Melitta Arz die Gäste im Ratsgymnasium. Eckhoff und Arz freuen sich über die baldige Kooperation: „Über ein konkretes Schulprojekt und einen lebendigen Schüleraustausch kann die langjährige Partnerschaft mit Hainola erfolgreich weiterentwickelt werden.“

Bis zur Abreise am Samstag lernen die finnischen Gäste den Unterricht am Ratsgymnasium kennen und besichtigen die Stadt.

Der geplante Schüleraustausch solle dann ab 2016 starten und ein gemeinsames Projekt der Schüler beinhalten, sagt Arz.

PAZ 20.02.2015

FREITAG, 20. FEBRUAR 2015

KREIS PEINE

Erstmals fand gemeinsame Fortbildung aller vier Gymnasien im Kreis Peine statt

Im Kreismuseum und im Ratsgymnasium ging es um den Ersten Weltkrieg

Peine. „Der Erste Weltkrieg: literarische Versuche zur Bewältigung der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“: Zu diesem Thema fand jetzt erstmals eine gemeinsame Fortbildung aller vier Gymnasien im Kreis Peine in den Räumen des Kreismuseums und des Peiner Ratsgymnasiums statt. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Bildungsregion Peine. Das historisch und literarisch prominente Thema ist derzeit an Schulen mit gymnasialer Oberstufe im Gespräch, steht doch der Erste Weltkrieg zur Abiturprüfung 2016 an.

Gastgeberin Dr. Ulrika Evers, Leiterin des Museums, begrüßte die Teilnehmer und stellte die besondere Bedeutung des Kreismuseums als außerschulischen Lernort heraus. 87 Schulklassen, so Evers, hätten im vergangenen Schuljahr das Kreismuseum besucht und sich im Rahmen des Unterrichts die Ausstellung zum Ersten Weltkrieg angesehen.

Bildungsmanagerin Maria Stein von der Bildungsregion freute sich über die wegweisende Zusammenarbeit aller Gymnasien. Zudem hob sie hervor, dass mit Dr. Thomas Schneider



Im Kreismuseum: Die Teilnehmer der gemeinsamen Fortbildung aller vier Gymnasien.

oh

und Claudia Glunz vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum zwei kompetente Referenten für die Fortbildung gewonnen werden konnten.

Matthias Bleckmann, Deutsch-Lehrer am Gymnasium am Silberkamp und Initiator der Fortbildung, betonte wie

wichtig es sei, sich in Zeiten gemeinsamer Bildungsstandards schulübergreifend auszutauschen. Unterstützung bekam er von Carsten Brinkmann, Fachkonferenzleiter Deutsch am Gymnasium Groß Ilsede. Brinkmann interessierte fachlich vor allem die Aktualisierung von

Remarques Romans „Im Westen nichts Neues“ angesichts der aktuellen politischen Lage in Europa. Claudia Glunz, Referentin vom Friedenszentrum, machte noch einmal den Stellenwert von kooperativen Fortbildungsangeboten für klar.

Am Ende der Fortbildung, die

im Ratsgymnasium nach einem gemeinsamen Mittagessen mit einer Präsentation der Ergebnisse ausklang, gab es Lob von allen Seiten. Bleibt die Hoffnung, dass die Zusammenarbeit zwischen den Schulen Schule macht und zu weiteren gemeinsamen Fortbildungen führt.

jfi

PAZ 24.03.2015

Speed-Dating am Ratse informierte über Schwerpunkt-, Profil- und Prüfungsfächer

Angehende Abiturienten des 12. Jahrgangs gaben den Schülern der 10. Klassen wertvolle Tipps



Speed-Dating: Cihan Özyurt und Patrick Schareina (12. Jahrgang) beraten Raja Weber, Lea Sobotta, Anna Lindau, Rebecca Brückmann und Stefanie Ganske (10. Jahrgang) über das Schwerpunktfach Musik.

Peine. Speed-Dating der besonderen Art für die 10. Klassen am Ratsgymnasium: Vor der Wahl ihrer Profile und Schwerpunktfächer für die Abiturprüfung hatte der angehende Oberstufenkoordinator Wolfram Bartsch ein festes Date gesetzt, ein Treffen mit künftigen Abiturienten aus dem 12. Jahrgang. Diese hatten sich nicht lumpen lassen und mit Power-Point-Präsentationen informative Überblicksdarstellung zu Schwerpunkt-, Profil- und Prüfungsfächern zusammengestellt.

Die 10. Klassen fanden die Aktion gelungen, weil ihnen die Tipps bei der vor den Osterferien erfolgenden Wahl weiterhalfen. „Die Gespräche mit den Abiturienten haben mich beruhigt“, sagte Antonia Brückmann aus der 10c. „Ich fühle mich gut vorbereitet.“

oh

iti

PAZ 26.02.2015

Matthias Möhle: „An Gymnasien werden wir nicht rütteln“

Landtagsabgeordneter (SPD) will stabile Schulsysteme erhalten / Schulen mit wenig Schülern könnten zusammengelegt werden



Matthias Möhle, Frank Hoffmann und Günter Hesse (alle drei SPD) wollen Klarheit schaffen: Gymnasien sollen im Landkreis Peine nicht geschlossen werden.

mgb

Peine. Die Verbesserung von Bildungschancen, die Steigerung der Bildungsgerechtigkeit und die Sicherung der Bildungsteilnahme aller Kinder und Jugendlicher hat höchste Priorität für den Landtagsabgeordneten Matthias Möhle (SPD). In einem Pressegespräch mit der PAZ versicherte er, dass gut funktionierende Schulsysteme erhalten bleiben und notwendig gewordene Veränderungen nach und nach in kleinen Schritten eintreten sollen.

Bis 2018 werden über 350 Millionen Euro für den Ganztagsausbau in Niedersachsen investiert. „Damit wollen wir jedes Kind in seinen Stärken unterstützen und bei seinen Schwächen helfen. Die Förderung soll im Vordergrund stehen“, betont Möhle. Weiterhin soll die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren gesetzlich verankert werden, ebenso eine 30-Stunden-Woche und eine geringere Anzahl an Klausuren bis zum Abitur. Die

Entlastung für Schüler und Lehrer steht hierbei im Fokus. „Weiterhin ist die Absicherung der IGS als ersetzende Schulform kein Schritt, um Gymnasien zu gefährden, sondern ein Schritt zu mehr Vielfalt im Schulsystem“, sagte Möhle und fügte hinzu: „An Gymnasien werden wir nicht rütteln.“

Der demografische Wandel und die daraus resultierende sinkende Anzahl an Schülern werde aber in Zukunft zu Problemen führen: Einige Schulen würden ihre Klassen nicht mehr füllen können, weshalb teilweise über eine Zusammenlegung nachgedacht werden müsse. Aber: Stabile Systeme sollen erhalten bleiben. „Solange Schüler ein Angebot nutzen, sehen wir keinen Grund etwas am System zu verändern“, betonte Frank Hoffmann (SPD).

➔ Zu diesem Thema findet am Donnerstag, 16. April, ab 18.30 Uhr im Forum eine Diskussionsveranstaltung statt. mgb